

Protokolleintrag vom 03.10.2012

2012/366

Erklärung der SVP-Fraktion vom 03.10.2012: Kosten bei Bauprojekten der Stadt Zürich

Namens der SVP-Fraktion verliest Mauro Tuena (SVP) folgende Fraktionserklärung:

"Zürich baut gut und günstig" / Die Wahrheit lautet: Zürich baut viel zu teuer:

Nun ist es sozusagen amtlich bestätigt. Die Stadt Zürich baut viel zu teuer. Was die SVP schon seit vielen Jahren kritisiert, wird von drei namhaften Ingenieurbüros bestätigt. Die Erhebungen zeigen, dass die Stadt Zürich bei ihren Bauten bis zu 20 Prozent mehr Fläche als die anderen Gemeinden beansprucht. Oft wird in der Stadt an den unmöglichsten Orten gebaut. Mehrkosten bis zu 26 Prozent. Natürlich genügen der Stadt die nationalen Standards nicht, die Ansprüche der Stadt sind wesentlich höher und verursachen bis 16 Prozent Mehrkosten gegenüber konventionellen Bauten. Dazu wiehert der Amtsschimmel auch in den Hortküchen. Es werden dieselben Bestimmungen wie bei Restaurantküchen angewendet. Einen Vergleich zu Horten wie Bern und Uster ergibt eine Kostendifferenz von 55 Prozent.

Kein Wunder, dass der Stadt Zürich die Finanzen aus dem Ruder laufen und in den Jahren 2014 bis 2016 mit einem horrenden Finanzdefizit von 350 bis 490 Millionen gerechnet wird. Die Stadt Zürich hat aus der Finanzkrise absolut nichts gelernt. Griechenland lässt grüssen. Nichts gelernt hat sie auch in Sachen Mehrkosten bei ihren Bauten.

Die Praxis zeigt, dass die Stadt Zürich in den letzten Jahren eher schlecht gebaut hat. Das haben die Minarett-Stützen beim Letzigrundstadion gezeigt, der Umbau des Hallenbads City, welches schon lange geöffnet sein sollte, die Y-Schaukel am Albisriederplatz oder der Neubau des Schulhauses Apfelbaum. Dies sind nur einige Beispiele.

„Zürich baut gut und günstig“ heisst es in einer Broschüre der Stadt Zürich. Das Gegenteil ist der Fall. Wann endlich werden aus diesen Fehlern die nötigen Lehren gezogen?

Die SVP der Stadt Zürich fordert den Stadtrat auf, bei Bauten die üblichen Standards zu verwenden und auf jegliche Luxusbauweisen ist konsequent zu verzichten. Die Stadt Zürich muss jetzt endlich auf ihre Finanzen achten. Wenn nicht jetzt, wann dann?